

ZBSA Empfehlungen zu wissenschaftlicher Integrität

*In allen Forschungsphasen steht Integrität an oberster Stelle, damit Forschungsleistungen von höchster Qualität gewährleistet und gestärkt werden. Die Grundsätze der Integrität bauen dabei vor allem auf **Ehrlichkeit, Transparenz und Verantwortung** zur Sicherung der Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit der Forschung. Die verantwortungsbewusste wissenschaftliche Praxis verlangt außerdem, dass von allen in den Forschungsprozess eingebundenen Partnern hohe Standards für die Forschungsarbeiten eingehalten werden.*

1. Planung und Durchführung von Forschung

Forschungsprojekte müssen so geplant, ausgeführt und dokumentiert werden, dass die Ergebnisse nachvollziehbar und – falls relevant – auch reproduzierbar sind. Die Forscherinnen und Forscher müssen darauf Acht geben ob gewisse Aspekte besondere Zustimmungen oder Genehmigungen bedürfen.

2. Datenverwaltung

Forschungs- und Primärdaten müssen in verständlicher und korrekter Form erhalten, gespeichert und verwaltet werden, so dass es möglich ist, Resultate zu überprüfen, der Argumentation zu folgen und – sofern relevant und möglich – Forschungsergebnisse zu reproduzieren. Die Zeitspanne zur Aufbewahrung von Datengrundlagen und Daten orientiert sich dabei an der allgemein üblichen geltenden Praxis. Daten sollten aber generell für mindestens fünf Jahre ab dem Publikationszeitpunkt zu Verfügung stehen.

3. Publikation und Vermittlung

Forscherinnen und Forscher haben das Recht und die Pflicht, ihre Forschungsergebnisse zu publizieren und zu vermitteln. Die Ergebnisse sollen ehrlich, verständlich und präzise veröffentlicht werden. Die Forscherinnen und Forscher sollen dem Leser alle relevanten Informationen zur Verfügung stellen, z.B. zu Beschränkungen bei der Datengrundlage, der Rolle des Förderers der Studie, früheren Publikationen, der Wiederverwendung von Daten und Ergebnissen, usw. Forscherinnen und Forscher müssen andere Arbeiten in einer angemessenen und genauen Weise zitieren.

4. Urheberschaft

Autorin oder Autor ist nur, wer **a)** wesentliche Beiträge zur Konzeption oder Gestaltung der Arbeit oder zur Erfassung, Analyse oder Interpretation von Daten für die Arbeit geleistet hat, **b)** zum Entwurf der Arbeit beigetragen oder die Arbeit hinsichtlich wichtiger intellektueller Inhalte kritisch überarbeitet hat, **c)** die endgültige Genehmigung der zu veröffentlichenden Version erteilt hat oder **d)** vereinbart hat, für alle Aspekte der Arbeit verantwortlich zu sein, um sicherzustellen, dass Fragen in Bezug auf die Genauigkeit oder Integrität eines Teils der Arbeit angemessen untersucht und gelöst wurden. Beiträge, die nicht den o. g. Kriterien entsprechen, sollen in angemessener Weise in der Arbeit genannt werden. Alle Autoren und Autorinnen sind rechenschaftspflichtig, identifizieren sich mit dem wissenschaftlichen Ergebnis und übernehmen die Gewähr für den Inhalt der Veröffentlichung. Dabei richtet sich die Verantwortung nach dem individuellen Anteil des Autors am Forschungsprojekt.

5. Gemeinsame Forschung

Alle Projektpartner müssen die Verantwortung für die Integrität der gemeinsamen Forschung übernehmen. Sie müssen Vereinbarungen zu allen relevanten Bereichen des Forschungsprojekts treffen und festlegen, wie eine verantwortungsvolle Forschungspraxis gesichert und angewendet wird.

6. Interessenkonflikte

Ein Interessenkonflikt ist eine Situation, in der finanzielle oder andere Interessen das Potential besitzen, fachliche Bewertungen zu kompromittieren oder zu beeinflussen. Alle in die Forschung involvierten Parteien sollten Interessenkonflikte offenlegen. Gutachter von Forschungsprojekten und Forschungsanträgen, die sich in einem Interessenkonflikt befinden, müssen sich von jeglicher Beteiligung des Forschungsprozesses zurückziehen.

Forschungsintegrität in Lehre, Ausbildung und Supervision

Die Aufrechterhaltung und die Entwicklung einer Kultur der wissenschaftlichen Integrität sind von grundlegender Bedeutung für die Forschung im Allgemeinen und für die Ermutigung zur Einhaltung einer verantwortungsvollen Forschungspraxis. Um diesen proaktiven und positiven Ansatz für die Integrität der Forschung zu gewährleisten, sollen sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler darin engagieren, sich in Fragen zur Integrität von Forschung weiterzubilden und diese anschließend in Lehre, Ausbildung und Supervision weiterzugeben. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen sich ihrer Rollen als Mentor und Vorbild bewusst sein, um höhere Integrität in der Forschung zu befördern.

Verantwortungsbewusste wissenschaftliche Praxis

Forscher müssen sich ihrer Pflicht bewusst sein, die Glaubwürdigkeit der Forschung aufrecht zu erhalten, indem sie etwaigen Verletzungen verantwortungsbewusster Forschungspraxis korrekt begegnen. Für die Forschungsgemeinschaft und die Glaubwürdigkeit wissenschaftlicher Arbeit in der Öffentlichkeit ist es wichtig, dass begründete Annahmen wissenschaftlichen Fehlverhaltens angezeigt und behandelt werden.